

andere Staaten aufweisen; allerdings, wenn man der Sache auf den Grund geht, dann ist es eben nur der Schein, der uns blendet, denn wirklicher Fortschritt ist im heiligen Russland bekanntlich sehr langsam. Von diesem Gesichtspunkte aus ist denn auch das Geschenk zu betrachten, das Kaiser Alexander I. von Russland, jener von Idealen erfüllte, schwärmerische Fürst, den Polen am 27. November 1815 machte. Man denke: Polen erhielt an jenem Tage bereits eine Verfassung. Eine Constitution einem eroberten Lande, das mit dieser Einrichtung kaum etwas anzufangen wußte, während Russland selbst und die meisten übrigen europäischen Staaten vergeblich auf ihr Verfassungswort warteten und noch lange warten sollten. Verantwortliche Minister, unabhängige Richter, freie Presse und freie Religionsübung wurde in dieser polnischen Verfassung zugesichert; und das Alles vermochte doch nicht den Polen zu nützen und das Reich vor dem völligen Untergang zu schützen. Auch für die Niederschrift einer Verfassung ist das Papier gebuldig.

28. November.

Am 28. November 1812 spät in der Nacht war endlich der Uebergang der französischen Armee über die Verecina beendet. Es war das Schrecklichste unter dem Schrecklichen, das die Truppen auf diesem entscheidenden Rückzuge zu erdulden hatten. Napoleon hatte zwei Brücken über den Fluß schlagen lassen, allein die eine brach bald zusammen und begrub Tausende in den Fluthen, auf der anderen herrschte in Folge der klimatischen Drangsal und der Bedrohung der Feinde ein solches Durcheinander und Unordnung, daß sehr viele Menschen erdrückt, zerstampft, zertritten und in den Fluß gestürzt wurden. Wenn jemals, so hat bei diesem Uebergange das französische Heer die ganzen Schrecken des Krieges kennen gelernt.

Vermischte Nachrichten.

— Zur Warnung! In Potsdam starb vor einigen Tagen die Frau des früheren Rittmeisters

im Regiment des Garde du Corps Hans von Armin, geborene von Alvensleben, an der Diphtheritis. Die Dame pflegte einen ihrer an der Diphtheritis erkrankten Söhne und beging im Gesäße vollen Mutterglüdes über die glücklich bestandene Krise des Kindes die Unvorsichtigkeit, dieses zu küssen, und sog so den Keim des Todes ein, gerade, wie ihrerseits die Großherzogin Alice von Hessen.

— Die trauernden Bäume. Tourist (auf die zum Schutz gegen die Raupen mit Theer angestrichenen Baumstämme zeigend, zu einem Waldhüter): Sagen Sie mal, warum sind denn die Bäume schwarz angestrichen? — Waldhüter: Ei wisse Sie, der Herr Oberförster is' g'storwe, und do hawe die Bäum' halt Trauer.

— Bei Tisch. A. (zu seinem Nachbar): Denken Sie sich, bei dem Diner bei'm Geheimrath K. waren wir neulich 13 Personen. — B.: Halten Sie denn das für ein so surschbares Unglück? — A.: Ja, denn das Essen reichte nur für 12 Personen!

— Fortschritt. Erster Lehrling: „Du sprichst Du wat davon, daß Dein Meister dem Verein zur Verbesserung der Lage der dienenden Klasse beizutreten is'?" — Zweiter Lehrling: „O ja, seit der Zeit sagt er immer: „Sie, kommen Sie her!“ wenn er mir durchhauen will.“

— Generös. Heirathsvermittler (schwerkrank): Herr Doktor, wenn Sie mich wieder gesund machen, kriegen Sie gratis eine Frau von mir!

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 20. bis 26. November 1892.
Getraut: 53) Friedrich Albin Herberger, Fabrikarbeiter in Schönheide mit Marie Margarethe geb. Scheffler hier.
Getauft: 301) Marie Milda Becker. 302) Max Emil Lang in Ruldenhammer. 303) Curt Paul Gläß. 304) Clara Meta Warfert.

Begraben: 227) Emilie Pauline Wittich geb. Förster, nachgel. Wittwe des weil. Ernst Richard Wittich, anf. 88. u. Kaufmanns hier, 60 J. 8 M. 29 T. 228) Max Otto, ehel. S. des Robert Ludwig Höhlig, anf. Waldarbeiters in Wildenthal, 13 J. 5 M. 25 T. 229) Christiane Erdmuthe Seidel, ledigen Standes hier, 75 J. 2 M. 4 T. 230) Paul Georg, ehel. S. des Friedrich Ludwig Schmidt, Straßenwärters hier, 5 M. 19 T.

Am 1. Advent:

Anfang des neuen Kirchenjahres.
Vorm. Predigttext: Matth. 21, 1—9. P. Pfarrer Böttlich. Die Beichtrede hält Herr Diac. Fischer.
Von 11—12 Uhr Kirchenvorstandswahl.
Nachm. 5 Uhr Predigttext: 1. Tim. 1, 15. Herr Diac. Fischer.

Kirchenmusik: Introduction und Chor: Du Tochter Zion, freue dich sehr. Gem. Chor mit Orchesterbegleitung von L. Baumert.

Laut Beschluß des Kirchenvorstandes werden von nun an die Abendgottesdienste nicht mehr von 6 Uhr, sondern von 5 Uhr an abgehalten.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 27. November. 1. Advent. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Herr Diac. Schreiber. Nachher Beichte und heiliges Abendmahl. Derselbe.

Nächsten Montag, v. Vormittag 10 Uhr an Gerichtstag in Oberflüßengrün.

Weihnachts-Ausstellung.

Einem geehrten Publikum Eibenstock's und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß meine Weihnachts-Ausstellung nunmehr auf das Reichhaltigste assortirt ist, und mache ganz besonders auf mein großes Lager

eleganter, feiner Spielwaaren

sowie dergl. Galanterie- und Leder-Waaren aufmerksam. Ebenso empfehle ich eine reiche Auswahl von Bilder-Büchern und Jugendschriften u. u.

Theodor Schubart, Eibenstock.

Ameisenkalender, Sachsenkalender, Familienkalender, Comptoirkalender, Almanach's etc. hält auf Lager d. Ob.

DANK.

Für die uns bei dem Begräbniß unseres lieben, nach langem Siechtum dahingeshiedenen Sohnes und Bruders

Otto

von allen Seiten bewiesene Theilnahme durch Spendung von Trost und Blumenkränzen, sowie durch ehrenreife, zahlreichere Begleitung zur letzten Ruhe des lieben Entschlafenen sagen Allen herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Wildenthal, den 25. Novbr. 1892.

Robert Höhlig und Frau
nebst Kindern.

Rechte Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Königl. bayert. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, Nürnberg, prämiirt 1882. Seit 27 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt. Unentbehrlich für Damentoilette und für Kinder zur Erlangung eines schönen, sammtartig weißen Teints; zur Reinigung von Hautschärfen, Hautausschlägen, Nudeln, Flechten, nebst Anweisung zu 35 Pf.

Verbess. Theerseife à 35 Pf.
Theerschwefel-seife à 50 Pf.
bei H. Lohmann, Eibenstock.

2 gute Tambourinerinnen

finden sofort Arbeit bei Ferd. Voigtmann.

Aufträge für den Pianofortestimmer Haumüller aus Leipzig werden im Hotel Stadt Leipzig angenommen.

„Aechter Post-Kaffee.“

Warnung!



Warnung!

An die verehrlichen Hausfrauen!

10 Jahre und noch länger auch Ist Post-Kaffee im Hausgebrauch, Ist überall in Stadt und Land Als bestes Surrogat bekannt.

Sein Wohlgeschmack, die Färbekraft Ein nahrhaft, gut' Getränk verschafft. Doch wird er vielfach nachgemacht, Drum werthe Hausfrau'n gebet Acht! Schaut euch wohl das Packetchen an, Ob „Aechter Post-Kaffee“ steht d'ran Und ob es hat wie hier im Bild Den „Postillon“ im „rothen Schild.“

Der ächte Post-Kaffee, anerkannt die beste Cichorie, ist in Packeten zu 1/2 Pfund Bollgewicht in allen Handlungen für 10 Pfennige zu haben.

Julius Cohn,
Cichorien-Fabrik Fürth (Bayern).

Lobeck & Co., Dresden

Hoflieferanten,

empfehlen als Specialität

Cacao Lobeck

absolut reiner, sofort löslicher, entölteter Cacao, nicht nach holländischer Art durch Alkalien, welche Geschmack und Aroma nachtheilig beeinflussen, sondern mittelst des der Firma in Deutschland und den meisten Culturstaaten ausschließlich patentirten Dampfdruck-Verfahrens löslich gemacht. In Folge seiner vorzüglichen Eigenschaften u. günstigen chemischen Begutachtungen erfreut sich der

Cacao Lobeck

auch von ärztlicher Seite warmer Empfehlung, besonders, da die Fabrication unter steter chemischer Controle erfolgt.

Depot bei H. Lohmann.

Für Abgebrannte u. Bauende

bietet sich Gelegenheit, eine schöne, große **Vorsaal-Thüre** mit großem Glasfenster billig zu kaufen.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist ein schönes **neugebautes Wohnhaus** mit Garten und Bauplatz. Näheres Nordstraße 7.

Wenn ich bis Sonntag nicht in Besitz der mir gestohlenen Decke komme, werde ich diejenige Person, welche ich ganz genau kenne, gerichtlich bestrafen lassen.
Emil Meichssner,
Stadt Dresden.